

Alte Songs neu vertont



■ Frank Morawa, Marcus Schmitter und Robert Lennerts (v.l.) präsentieren ihre aktuelle CD mit Hits aus 38 Jahren „Colonias“ neu vertont. Foto: ro

Köln (ro). Für eine Karnevalsband sind 38 Dienstjahre eine lange Zeit. „Da kann man ruhig einmal die Zügel aus der Hand geben und einer jüngeren Generation die Bühne überlassen“, sagt Dieter Steudter, der im Jahre 1976 zusammen mit Walter Haarhaus und Paul Rumpfen die „Drei Colonias“ gründete. Bei dieser Besetzung blieb es nicht lang, und eigentlich war nur Steudter selbst ein fester Bestandteil, während die Musiker an seiner Seite meist wechselten. Im Jahre 2000 stieß nach mehreren Umbesetzungen Frank Morawa zur Band, wo er seitdem das Keyboard besetzt. „In der kölschen Musikszene

kennt man sich, und so war es für mich auch kein Problem, der Band damals beizuspringen“, sagt Morawa.

Vor zwei Jahren nahm mit Steudter schließlich auch das letzte Gründungsmitglied seinen Hut. Seitdem ist Morawa der dienstälteste „Colonia“, der gemeinsam mit Marcus Schmitter (Akkordeon, Keyboard, Gesang) und Robert Lennerts (Gitarre, Gesang) das musikalische Erbe antritt. „So ganz weg ist man natürlich nie ganz“, sagt Steudter, der seiner einstigen Band heute als Manager zur Verfügung steht: „Man muss wissen, wann es Zeit ist, die Bühne zu verlassen, bevor man selbst die

Lust daran verliert. Das Publikum merkt sowas sofort.“ Bei Schmitter und Lennerts, die für die ältere Garde in die Bresche gesprungen sind, ist die Lust definitiv noch vorhanden. Schmitter: „Robert und ich stehen seid unserer Kindheit gemeinsam auf der Bühne. Bei den Colonias unterzukommen ist natürlich ein ganz besonderer Glücksfall für uns.“

Um den Bogen von alten Songs und neuen Musikern zu schlagen, haben die „neuen“ Colonias eine CD aufgenommen, auf der das neu formierte Trio Hits aus 38 Jahren neu eingespielt hat. „Ein neuer Sound für alte Songs“, sagt Steudter.

2. KölnBonner Woche für seelische Gesundheit

Köln (red). In Deutschland erleidet jeder dritte Erwachsene innerhalb seines Lebens eine behandlungsbedürftige psychische Erkrankung. Zu den häufigsten Erkrankungen zählen dabei Angststörungen, Depressionen und Suchterkrankungen. Trotz ihrer Allgegenwärtigkeit sind psychische Erkrankungen leider häufig in der Öffentlichkeit ein Tabuthema, was wiederum zu einer verspäteten Inanspruchnahme fachlicher Hilfe führt. Psychische Erkrankungen gelten in der Bevölkerung häufig noch als Ausdruck von Schwäche, als nicht erfolgreich behandelbar oder aber werden als „Einbildung“ abgetan.

Die „KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit“ versteht sich als eine Maßnahme zur Förderung des Bewusstseins über die Bedeutung des psychischen Wohlbefindens. Ziel ist es, die Bevölkerung mit verschiedenen Veranstaltungen und einem abwechslungsreichen Programm auf das Thema aufmerksam zu machen und für die eigene psychische Gesundheit zu

sensibilisieren. Durch die aktive Information und Aufklärung soll zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen und der davon Betroffenen beigetragen werden. Es soll zugleich Verständnis und Bereitschaft für Primärprävention und Früherkennung geschaffen werden.

Die Initiative fungiert als niedrigschwelliger Einstieg für betroffene Menschen und dient der umfassenden Information über die Entstehung, den Verlauf, die Bedeutung sowie die Vorbeugungs- und Behandlungsmöglichkeiten psychischer Erkrankungen.

Mit diesem Ziel nehmen in der Zeit vom 10. bis zum 17. Oktober mehr als 80 Veranstaltungen das Motto „Seelische Gesundheit leben“ in den Blick. Das Angebot reicht dabei von Filmvorstellungen über Tage der offenen Türen und Kunstausstellungen bis hin zu Vorträgen und Workshops. Schirmherr der Initiative ist Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters. Die Koordination der Veranstaltungswoche wird von dem Gesund-

heitsregion KölnBonn e.V., der Eckhard Busch Stiftung sowie der Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH, übernommen.

Die „2. KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit“ wird am 10. Oktober im „FORUM Volkshochschule Im Museum am Neumarkt“ mit einer ganztägigen Auftaktveranstaltung eröffnet werden. Die Publikumsveranstaltung soll mit einer Messe dazu dienen, erste Anlaufstellen im Raum Köln/Bonn aufzuzeigen und einen Ausblick auf die folgenden Tage der Informationswoche zu gewähren. Die Veranstaltung beginnt mit einem Grußwort von Dr. Anne Bunte, Leiterin des Gesundheitsamtes der Stadt Köln. Anschließend widmet sich eine Podiumsdiskussion dem Thema „Seelische Gesundheit leben – die Kunst der Selbstfürsorge“. Den ganzen Tag über haben Besucher die Möglichkeit, an Informationsständen Wissenswertes zum Thema zu erfahren.

Das Programm kann im Internet unter www.woche-seelische-gesundheit.de/koeln eingesehen werden.

Tanzturnier zum Abschluss

Köln. Ein erfolgreiches Turnierjahr vermeldet der Tanzsportverein TTC Rot-Gold Köln e.V. Am 11. Oktober ab 15 Uhr beginnt der traditionelle Wettkampf „Tanz in Rot-Gold“ in den Vereinsräumen

(Venloer Straße 1031). Um 15 Uhr starten die Vorrunden, ab 19 Uhr die Finalrunden. Zuschauer sind herzlich willkommen. Karten für die Vorrunden gibt es an der Tageskasse, Karten für die Finalrunden sind ausschließlich im Vorverkauf per E-Mail an ball-in-rot-gold@trocrotgoldkoeln.de oder unter Telefon 02238/3675 erhältlich.

Besucher der Abendrunden werden um festliche Kleidung gebeten. Karten für die Abendveranstaltungen gelten auch für die Vorrunden am Nachmittag, Karten für die Nachmittagsrunden berechtigen jedoch nicht zum Besuch der Abendveranstaltung. Unter www.trocrotgoldkoeln.de gibt es weitere Informationen.